Grüne Mitte

„Einfach ein bisschen glücklich sein“

1/2022

Inhalt

Ausgabe 1/2022

Grüne Mitte Aktuell

1 Inhalt

2 Vorwort

3 Regierung muss Preistreiber bei den Wohnnebenkosten kontern

4 Wir zeigen Flagge für die Ukraine ...

Zensus 2022

5 Es geht um Ihr Eigentum und unser aller Portemonnaie ...

Corona und anderen Widrigkeiten getrotzt

6 GCB „Start mit Grünpflege und Grundreinigung“

7 Die seltsamen Wege des Glücks oder Glück im Unglück

Nachruf

8 Novellierung der Heizkostenverordnung

9/10 Aktuelle Vermietungsangebote

17 Der Hausmeister meint: Es kommt auf die richtigen Flötentöne an

Alles was Recht ist

18 Zu Ihrer Information

Abfuhrtage

Frühlingsgedicht

Ratgeber

11 - 14 Gesund durch Kräuter

14 - 15 Buchtipp von Susanne Sendler „Nell“ von Nancy Thayer

15 Rezeptvorschlag von Susanne Sendler Brokkoli-Lachs-Eintopf

16 Ausflugstipp von Susanne Sendler Historische Wasserburg Gerswalde und Angermünde

Durchbruch oder Einbruch

Mitte Januar verkündete der Senat, nunmehr zügig ein Bündnis für Wohnungsbau und bezahlbare Mieten - auch mit genossenschaftlichen Wohnungsunternehmen - schmieden zu wollen. Bereits bis Ende Juni solle dies in Sack und Tüten sein.

Die Botschaft hörten wir als "Grüne Mitte" wohl. Und unsere Erinnerungen gehen zeitlich nur ein klein wenig zurück. Dorthin, als ein Regierender Bürgermeister öffentlich versprach, dass Genossenschaften keineswegs vom Mietendeckel betroffen sein werden und damit die Unwahrheit sagte. Dorthin, als der Senat einen Genossenschaftsbeauftragten installierte, der eher abtauchte als sich engagierte und mit offenen Augen und Ohren um die Belange der Berliner Solidargemeinschaften zu kümmern. Dorthin, wo wir auf offensichtliche Bausünden kommunaler Bauherren, die Auswirkungen auf Klima und menschliche Gesundheit haben, hinwiesen und kein Gehör fanden.

Aber, gute Vorsätze zum Jahresbeginn haben wir ja alle. Richten wir deshalb den Blick in die nahe Zukunft und vielleicht kommt wahrhaftig neuer Wein in neue Schläuche. Genug Anregungen dafür hat unsere Genossenschaft jedenfalls parat. So sollte es einen wirklich verlässlichen direkten Ansprechpartner für die Genossenschaften geben. Denn es liegt ja auf der Hand, dass wir uns sowohl von börsennotierten Immobilienunternehmen, als auch von privaten Kleinvermietern sowie von kommunalen Wohnungsunternehmen unterscheiden. Letztere müssen ja zum Beispiel erst einmal hunderte Millionen Euro Schulden für den getätigten Ankauf von Wohnbeständen verdauen. Die "Grüne Mitte" indes hat das jüngst ausgeübte Vorkaufsrecht mit kaufmännischem und sozialem Sachverstand wahrgenommen. Purer Aktionismus als Beifall heischende PR-Maßnahme ist da - wie auch beim angekündigten Bündnis - völlig fehl am Platz.

Mehr als hilfreich wäre es außerdem, landeseigene Flächen den Genossenschaften zu vernünftigen Preisen anzubieten und solche zweischneidigen Angebote wie Erbbaupacht in den Papierkorb zu werfen und dort zu lassen. Bedeutet Erbbaupacht doch, dass man nach spätestens 99 Jahren alles verlieren kann, wenn der Verpächter das so fordert. Von Eigenbedarf, Verkauf der Immobilie und anderen Gründen ganz zu schweigen. Weit hergeholt sind solche Bedenken nicht - unvergessen bleiben die vergangenen Verkaufsorgien vormaliger Senatslenker, die seit dem Mauerfall mehr als 300.000 Wohnungen verscherbelten, bis notgedrungen das Umdenken in den Amtsstuben einsetzte. Aber selbst die größten Berufsoptimisten werden wohl nicht glauben, dass die Zeiten klammer Kassen für Berlin bald und für immer und ewig vorbei sein werden.

Geistig-moralische Grundlage eines Bündnisses sollte zudem der Wille sein, nicht auf Teufel komm raus zu bauen und dabei eine schwächelnde Infrastruktur zu negieren und bestehende intakte grüne Klima-Schutzgebiete in den Kiezen zu zerstören. Klimaschutz ist nicht nur die Vermeidung fossiler Brennstoffe, sondern auch die konkrete Gestaltung und Erhaltung gesundheitlicher Aspekte des Wohnumfeldes im alltäglichen Leben von Menschen. Der Heinrich-Zille-Spruch über Wohnungen und Äxte hat leider nichts an Aktualität eingebüßt. Deshalb unterstützt die "Grüne Mitte" auch Hellersdorfer Bürgerinitiativen, die genau auf diese Lebenspunkte hinweisen. Schon im Lehrbuch der Diplomatie steht, dass das Schmieden von tragfähigen Bündnissen ehrliches Miteinander auf Augenhöhe erfordert. Befehlsgeber und Befehlsempfänger sind hierbei keine hilfreichen Kategorien.

Die "Grüne Mitte" ist jedenfalls bereit, sich unter ehrlichen Voraussetzungen an der Ausgestaltung eines derartigen Bündnisses zu beteiligen. Dann wird sich zeigen, ob damit ein Durchbruch in der hauptstädtischen Wohnungspolitik gelingt oder ob ein weiterer Einbruch erfolgt.

In diesem Sinne herzlichst

Ihr Andrej Eckhardt

Regierung muss Preistreiber bei den Wohnnebenkosten kontern

Sage und schreibe über 400.000 € musste die "Grüne Mitte" bei der Abrechnung der letzten Betriebskosten nachfordern. Am drastischsten gestiegen sind die Nebenkosten bei der Wärmeversorgung – also Heizung, Warmwasseraufbereitung und Heizungswartung. Allgemein bekannt ist, dass ebenso die Stromkosten ein Preistreiber sind. Hinzu kommen noch die allgemeinen Gebührenerhöhungen. In einer Studie, die im vergangenen Jahr veröffentlicht wurde, belegt Berlin mit einer durchschnittlichen Höhe der Wohnnebenkosten von 2,87 € pro Quadratmeter einen unrühmlichen ersten Platz unter allen Bundesländern. Bei den Metropolen folgt die Hauptstadt mit knappem Abstand den teuersten Städten Frankfurt/Main, München und Köln.

Einsamer Spitzenreiter ist Berlin gleichfalls bei der Höhe der Grundsteuer, die auch zu den Betriebskosten zählt. Nach einer Studie, über die im Vorjahr der rbb berichtete, folgt mit gehörigem Abstand Bremen. Und es kann noch dicker kommen. Nach einem Urteil des Bundesverfassungsgerichtes müssen alle Grundstücke in Deutschland neu bewertet werden. Auf dieser Grundlage wird dann ab 2025 der Steuersatz in Berlin entweder spürbar höher (sehr wahrscheinlich), gleichbleiben (eventuell) oder geringer (unwahrscheinlich) werden.

An der Kostenspirale drehen gleichfalls die stetig steigenden Preise für Baumaterialien, Benzin und andere, die natürlich bestimmte Dienstleistungen verteuern. Der einzige Faktor, der zu Buche schlägt und dennoch eher zu begrüßen ist, ist der gesetzlich festgelegte Mindestlohn. Erfreulich, dass im Hinblick auf die aktuelle Lage die Bundesregierung verkündet hat, einen Heizkostenzuschuss für bedürftige Haushalte auf den Weg bringen zu wollen. Ebenso ist eine Erhöhung des Wohngeldes im Gespräch. Falls Sie, liebe Leser, zu dem genannten Personenkreis gehören oder gehören könnten, sollten Sie die weitere Entwicklung gut beobachten.

Ansonsten sorgte und sorgt der Gesetzgeber unverdrossen dafür, dass die Nebenkosten nicht abspecken können. Ein kleines, aber dennoch dauerhaftes Beispiel, ist die angeordnete Anbringung von Rauchmeldern und deren Wartung. Ähnlich verhält es sich mit dem gesetzlich vorgeschriebenen dreijährigen Turnus zur Prüfung des Trinkwassers auf Legionellen in Mietshäusern. Den Clou hat indes die Novellierung der staatlichen Heizkostenverordnung auf die Preisrampe gehievt. So sind Vermieter nunmehr verpflichtet, jedem Mieter monatlich mitzuteilen, wie sich dessen Heizkostenverbrauch entwickelt hat. Nach amtlicher Lesart bedeutet „mitteilen", dass den Mieter diese Information gezielt erreichen muss. Dies könne per E-Mail oder in Papierform geschehen. Ein riesiger Aufwand, der auch in ökologischer Hinsicht ein Eigentor ist (siehe dazu auch der Beitrag auf Seite 8).

Wie sicherlich alle wissen, fließen die Einnahmen aus den kalten Betriebskosten nicht der "Grünen Mitte" zu, sondern Dritten. Jeder Vermieter ist indes vom Gesetzgeber verpflichtet, diese Gebühren einzufordern und eins zu eins weiterzuleiten. Wir sind gewissermaßen die Durchlaufstation, die außerdem noch in Vorleistung gehen muss.

Beeinflussen kann unsere Genossenschaft diese Kosten lediglich im Rahmen eigener begrenzter Möglichkeiten. So haben wir mit dem LichtBlick Stromversorger einen Mehrjahresvertrag zu günstigen Konditionen ausgehandelt. Als weitsichtig hat sich zusätzlich erwiesen, dass die "Grüne Mitte" bereits vor vielen Jahren die Hausanschlussstationen auf den modernsten Stand gebracht hat. Dadurch entspricht die Steuerung höchstem Niveau und Leitungsverluste werden spürbar minimiert.

Tim Reckmann / pixelio.de

Wir zeigen Flagge für die Ukraine …

Bernd Wachtmeister / pixelio.de

Keiner hätte sich vorstellen können, was jetzt in der Ukraine Realität geworden ist! In kürzester Zeit mussten die Menschen ihre Heimat verlassen, bangen um verbliebene Familienmitglieder, haben ihr Hab und Gut verloren, ihre Ersparnisse und kommen nun auch in unser Land, unsere Stadt, unseren Bezirk.

Jetzt benötigen die Geflüchteten aus der Ukraine unsere Hilfe! Einen Rückzugsort anzubieten, unter Umständen auch längerfristig, ist für die "Grüne Mitte" selbstverständlich und so haben wir bereits fünf Familien unkompliziert Wohnraum zur Verfügung gestellt und werden dies im Rahmen unserer Möglichkeiten weiter tun.

Sollten auch Sie unterstützen wollen und können, bitten wir Sie, mit uns Kontakt aufzunehmen und um eine kurze Information, wie bzw. womit Sie helfen möchten. Damit die Hilfe koordiniert werden kann, würden wir uns über eine E-Mail an GrueneMitte@wohnungsgenossenschaft.de freuen.

Vielen Dank!

Ein Statement finden Sie auch auf der Startseite unserer Homepage www.wohnungsgenossenschaft.de

Zensus 2022

Volkszählung, ohne dass Sie wandern müssen

Sicher kennen Sie Auszüge der Weihnachtsgeschichte: Josef machte sich mit seiner Frau Maria aus Nazareth auf den Weg nach Bethlehem, damit er dort für eine Volkszählung seinen Namen in eine Liste eintragen konnte. Grund: Roms Kaiser Augustus hatte festgelegt, dass sich jeder dort eintragen musste, wo er geboren war. Nun, auf den Weg machen müssen sich jetzt nicht mehr, gezählt wird trotzdem!

Eigentlich wäre die EU-weite Zensusrunde im Rahmen des 10-jährigen Turnus bereits 2021 fällig gewesen, wurde aber auf Grund von Corona um ein Jahr verschoben. Im Rahmen des Zensus wird ermittelt, wie viele Menschen z. B. in Deutschland leben, wie sie wohnen und arbeiten. Stichtag ist der 15. Mai 2022.

Denise / pixelio.de

In Deutschland ist der Zensus 2022 eine registergestützte Bevölkerungszählung, ergänzt durch eine Stichprobe und kombiniert mit einer Gebäude- und Wohnungszählung. Da es für Wohnungen und Gebäude keine flächendeckenden Register gibt, werden etwa 17,5 Mio. Besitzerinnen und Besitzer von Eigentumswohnungen oder Wohngebäuden in Deutschland postalisch befragt. So auch die "Grüne Mitte" als Auskunftspflichtige.

Zum Stichtag muss eine vollständige Auskunft erteilt werden, die neben Name und Anschrift des Eigentümers (Auskunftspflichtigen) inkl. Kontaktdaten und Objektadresse z. B. auch die Wohnungsgröße, die Anzahl der Räume, die Nettokaltmiete, die Namen von bis zu zwei Personen, die die Wohnung bewohnen, Leerstand und dessen Gründe und Dauer enthält. Kommen die Auskunftspflichtigen dieser Datenübermittlung im Rahmen des Zensus nicht, nicht vollständig, nicht fristgerecht und nicht in der vorgeschriebenen Form (elektronisch) nach, drohen Bußgelder oder auch weitere Zwangsmaßnahmen.

Selbstverständlich nehmen wir auch diese Herausforderung an und arbeiten mit Hochdruck an der Vorbereitung der Datenübermittlung i. S. d. DSGVO.

Es geht um Ihr Eigentum und unser aller Portemonnaie …

Stefan Bayer / pixelio.de

Wie wir alle nicht nur von den Wetterereignissen im letzten Jahr im Ahrtal wissen, sucht sich das Wasser seinen Weg. So leider auch in unserem Bestand, wenn z. B. durch Leitungsbrüche das kühle oder heiße Nass nicht unerhebliche Schäden verursacht. So wie im letzten Jahr in der Zossener Straße 70 oder in der Luckenwalder Straße 94. Sobald wir von einem Ereignis Kenntnis erhalten, ist umgehend ein Team aus Hausmeister, Techniker, Verwalterin und für die Versicherung zuständige Mitarbeiterin zur Besichtigung vor Ort und nimmt mit den betroffenen Mietparteien Kontakt auf, um eine für alle Seiten schnelle Lösung herbeizuführen wie die Trocknung der Räume, Beauftragung von Fachfirmen zur Beseitigung der Schäden usw. Drei der betroffenen Mietparteien haben unser Angebot zur Anmietung einer neuen Wohnung wahrgenommen und sind zeitnah umgezogen.

Bei der Schadensregulierung kommt es dann leider oft zu Missverständnissen, wenn die Mieter davon ausgehen, dass der gesamte Schaden vom Versicherer des Vermieters übernommen wird. Das ist nicht so! Über die "Grüne Mitte" ist über die Gebäudeversicherung nur das z. B. gegen Feuer, Leitungswasser, Beschädigung und Elementarschäden (beispielsweise Sturm, Hagel, Überflutung und Rückstau) versichert, was direkt zum Gebäude und seinen Bestandteilen gehört. Wie sagte unser Versicherungsberater einmal sinngemäß zum einfachen Verständnis: „Drehen sie das Haus einmal um, alles was nicht zur Mietsache gehört und herausfallen würde, auch die z. B. vom Mieter nach Einzug angeschraubten Dinge, muss der Mieter über eine eigene Hausratversicherung absichern. Unsere Erfahrungen zeigen leider, dass viele Wohnungsnutzer oft keine Versicherung abgeschlossen haben. Dabei sollte man auch nicht außer Acht lassen, dass es auch selbst verschuldete Schäden gibt, z. B. wenn der aufgedrehte Wasserhahn vergessen wird, oder auch mal eine brennende Kerze zum Wohnungsbrand führt. Hier ist dann zusätzlich noch eine Haftpflichtversicherung sinnvoll. Vielleicht sehen Sie mal nach, wie es um Ihren Schutz steht.

Ein weiteres Problem sind allerdings auch vorsätzlich und böswillig verursachte Schäden durch Vandalismus. Dazu gehören Graffiti, demolierte Eingänge, beschädigte Briefkästen, zerstörte Lampen etc. Wir bringen die Vorfälle bei der Polizei zur Anzeige und versuchen den oder die Schuldigen ermitteln zu lassen. Diese blinde Zerstörungswut geht ins Geld und trifft alle Mieter, da die Kosten für die Gebäudeversicherung über die Betriebskosten auf alle Wohnungen verteilt werden.

Corona und anderen Widrigkeiten getrotzt
Chronikseiten beleuchten das Jahr 2021

Was war das für ein Jahr 2021! Erneut musste wegen Corona unsere Mitgliederversammlung verschoben werden. Ärgerlich war zudem, wieviel Kraft, Kosten und Zeit die "Grüne Mitte" aufwenden musste, um eine Bürgerinitiative gegen die maßlos überdimensionierten Bauvorhaben in unserem Kiez zu unterstützen.

Erfreulich hingegen das Urteil des Bundesverfassungsgerichtes zum Mietendeckel. Endlich Rechtssicherheit und die Hoffnung, dass die Politik nunmehr traditionelle Genossenschaften als wertvolle und wirksame Mitstreiter für bezahlbaren Wohnraum begreift. Lange genug hat das ja gedauert!

Trotz alledem überwogen die positiven Ergebnisse. Ein neuer Spielplatz entstand, die *Grüne Bühne* wurde nahezu fertig, unsere Genossenschaft konnte unter anderem Mietern in Friedrichshain-Kreuzberg eine neue verlässliche Heimstatt geben, die "Grüne Mitte" bekam einen Mitgliederschub und auch das wirtschaftliche Ergebnis stärkte unsere Solidargemeinschaft.

All diese Geschehnisse sind in unserer Chronik skizziert. Deren jährliche Ergänzungsseiten sind wie gewohnt kostenlos ab Anfang Juli zu den Öffnungszeiten am Empfang der Verwaltung in der Neuruppiner Straße 24 abzuholen.

Grüne Mitte
www.wohnungsgenossenschaft.de

Wohnungsgenossenschaft "Grüne Mitte"
Chronik 2021

www.hellersdorferbuerger.de

Unser Jahr 2021

Zu Jahresbeginn initiiert die "Grüne Mitte" eine Bürgerinitiative für lebenswertes Wohnen in Hellersdorf.

Ab dem zweiten Quartal werden im Quartier eigene Stellplätze für rund 190 Mitglieder und Mieter durch die GCB, Tochtergesellschaft unserer Genossenschaft, erbaut. Alle wurden sofort vermietet.

Am 15. April bewertet das Bundesverfassungsgericht den Berliner Mietendeckel als verfassungswidrig.

Unter Einhaltung aller gesetzlich geforderten Rahmenbedingungen fand am 15. September im Siedlungshof 5 unter reger Beteiligung erneut ein Nachbarschaftstreff unter freiem Himmel statt.

Zum diesjährigen Empfang von neuen Mitgliedern der Genossenschaft am 26. Oktober kamen 25 Interessierte; darunter 13 Mitglieder aus den neuen Objekten in Friedrichshain-Kreuzberg.

Am 15. November wurde der in Eigenregie von der GCB errichtete Spielplatz im Siedlungshof 2 eröffnet.

Die geplante Mitgliederversammlung musste auf Grund der generellen Corona-Lage wieder verschoben werden.

Zum Jahresende ist die neu erbaute *Grüne Bühne* bis auf einige abschließende Arbeiten im Innenbereich sowie im Umfeld betriebsbereit. Gesucht wird immer noch ein verlässlicher Betreiber, der die Intendanz übernimmt.

GCB „Start mit Grünpflege und Grundreinigung“
Angela Arlt, GCB-Teamleiterin, gibt Auskunft

Kalt werden kann es zwar immer noch, lässt sich dennoch schon grob einschätzen, wie die Anpflanzungen generell den Nachtfrösten und Wintertemperaturen trotzen konnten?

Da es im letzten Sommer und Herbst im Vergleich zu den Vorjahren mehr geregnet hatte und es auch nicht allzu heiß war, bekamen die Pflanzen eine „kleine“ Verschnaufpause und dies tat ihnen gut. Wie die Pflanzen endgültig den Winter überstanden haben, lässt sich zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht genau sagen.

Eine Hobbygärtner-Regel besagt, dass man Pflanzen an sonnigen wärmeren Wintertagen ab und zu gießen soll. Trifft dies eigentlich auch auf große Grünflächen zu?

Nein, gegossen wird im Winter gar nicht. Die Gießsaison wird mit dem Start des Herbstes beendet und beginnt wieder mit der Frühjahr- bzw. Sommersaison.

Traditionell startet im März die Grünpflege in den Siedlungshöfen. Mit welchen Arbeiten beginnt diese konkret und sind neue Anpflanzungen vorgesehen?

Gestartet wird mit der Säuberung und Auffrischung der Beete und eventuellem Rückschnitt der Pflanzen wie z. B. Lavendel. Reste von Laub werden entfernt und die Grünflächen werden aus dem Winterschlaf geweckt.

Nach einer Begehung aller Höfe erstellen wir eine Liste, in der wir die notwendigen Ersatzpflanzungen aufführen.

Steht nun auch die Grundreinigung in den Häusern auf dem Plan?

Ja, die Grundreinigung der Häuser startet ebenfalls im März. Den Anfang macht der Siedlungshof 1. Die Vorbereitungen dafür sind abgeschlossen.

Wie werden die Spielplätze auf ihre Hauptsaison vorbereitet und ist ein neuer Bau in Eigenregie der GCB geplant?

Die Spielplätze werden gereinigt und kontrolliert.

Geplant wird ein neuer Spielplatz im Siedlungshof 4. Genauere Informationen werden bekannt gegeben, wenn das Wie, Wo und Was feststeht. Nur so viel: Müsste man das Thema beschreiben, würde man beginnen mit: „Es war einmal…“ Es wird also märchenhaft.

An mehreren Stellen im Quartier liegen öffentliche Grünflächen und Areale der "Grünen Mitte" direkt nebeneinander. Der Zustand der kommunalen war in der Vergangenheit vielfach ungepflegt. Welche Auswirkungen hat das eigentlich? Verbreitet sich dadurch zum Beispiel das Unkraut spürbar mehr in unseren Flächen oder ist dies nur ein optisches Problem?

Nein, nicht nur optisch sind die ungepflegten Flächen ein Problem. Die unzureichende Pflege der kommunalen Bereiche wirkt sich auch auf die Flächen der "Grünen Mitte" aus. Sträucher, Hecken und Bäume ragen in „unsere“ Bereiche, das Unkraut kennt keine Begrenzungen und breitet sich immer weiter aus und das Laub wird immer wieder zu uns geweht. Dadurch sehen solche Flächen leider immer ungepflegt aus – aber eben nicht durch unsere Schuld. Das ist besonders ärgerlich.

Vorerst abgelehnt vom Bezirksamt wurde das Angebot der "Grünen Mitte", öffentliche Flächen selber zu pflegen. Falls sich dort die Meinung ändert: Was wäre dann vom GCB-Team insbesondere zu tun?

Zunächst müsste die Pflegeplanung überarbeitet werden. Als Erstes würde die Pflege bzw. Säuberung der Flächen anfallen. Sträucher, Hecken und Bäume müssten beschnitten werden. Es würde sicherlich eine Menge Arbeit auf uns zukommen, damit wir diese Flächen auf dem uns gewohnten Stand hätten.

Dazu wäre der Hinweis wichtig, dass wir noch Unterstützung im Team „Grünpflege“ suchen. Nähere Informationen dazu finden Sie, liebe Leser, auf unserer Homepage.

Eine Dienstleistung der gefragten Art sind Reinigungsarbeiten für private Haushalte. Was ist dabei am meisten gewünscht und ist die Warteliste lang?

Die Anfragen für private Wohnungsreinigungen werden immer mehr, was uns sehr freut. Der Renner ist und bleibt die Fensterreinigung. Aber auch komplette Wohnungsreinigungen im monatlichen oder 14-tägigen Rhythmus sind gefragt.

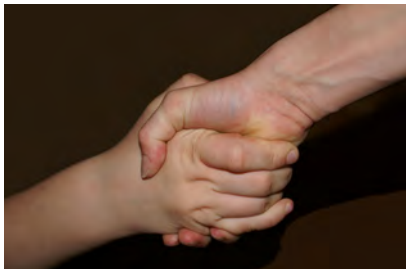
Bis jetzt können wir alle Anfragen zeitnah bearbeiten und haben immer ein Zeitfenster gefunden, mit dem alle zufrieden sind.

Am 1. Januar 2022 konnten wir zudem einen neuen Kollegen im Reinigungsteam begrüßen, was die Flexibilität etwas erleichtert.

Die seltsamen Wege des Glücks oder Glück im Unglück

Umfassende Hilfen für Mieter, damit Weihnachten und mehr nicht ins Wasser fielen

Wenige Tage vor Weihnachten erwischte es einen Mieter arg böse. Ein Wasserrohrbruch sorgte dafür, dass die gesamte Wohnung erst einmal nicht bewohnbar war. Die Mitarbeiter unserer Genossenschaft kümmerten sich sofort um den alleinstehenden Mieter, Herrn J. - dessen Hausrat wurde umgehend abtransportiert und sicher eingelagert.



S. Hofschlaeger/ pixelio.de

Da Herr J. meinte, er finde bei Bekannten sicherlich Unterschlupf, dachten unsere Mitarbeiter, dass der sofortige Umzug in eine andere Wohnung nicht notwendig sei. Doch leider muss da für den Betroffenen etwas schiefgelaufen sein. Denn einer unserer Hausmeister entdeckte ihn später mit seiner Tasche in einer offenkundig wohnungslosen Situation. Kein langes Warten mehr, soviel war klar. Deshalb begleitete er Herrn J. zur Verwaltung. Eine Lösung musste rasch gefunden werden.

Kaum dort angekommen, wurde Herrn J. eine adäquate Wohnung vermietet, die Schlüssel erhielt er sofort. Außerdem gaben ihm die Mitarbeiterinnen nötige Hygieneartikel und Wechselkleidung für die erste Übernachtung in der neuen Wohnung mit.

Zeitgleich lief die Logistikmaschine auf Hochtouren. Bereits am nächsten Tag wurden seine Möbel und der Hausrat im Auftrag der "Grünen Mitte" in das neue Domizil gebracht. Da Herr J. mit den organisatorischen Formalitäten des Wohnungswechsels überfordert war, wurde seitens der Verwaltung auch das Jobcenter über den Wohnungswechsel und die Gründe hierfür informiert. Nach Absprache schickte die "Grüne Mitte" im Namen von Herrn J. die notwendigen Unterlagen für die nachträgliche Genehmigung des Wohnungswechsels an die Bearbeiter der Behörde. Mit Erfolg, denn dort wurde alles durchaus unbürokratisch geregelt und die Miete überwiesen. Somit war alles erst einmal in den sprichwörtlichen trockenen Tüchern.

Um für den Mieter auch zukünftig eine stabile Unterstützung zu erreichen, setzte sich unser Team nach Abstimmung mit Herrn J. auch mit dem Gesundheitsdienst des Bezirkes Marzahn-Hellersdorf in Verbindung und regte zudem beim Amtsgericht an, einen Betreuer für Herrn J. zu bestellen. Beide Stellen nahmen sich der Probleme auch an. Unterdessen brachte der Haumeister ihm die Post von der ehemaligen Wohnung ebenso vorbei wie FFP2-Masken, die ja für Ämtergänge vorgeschrieben waren.

Ein Puzzle aus mannigfaltigen kleinen Details und vielen Beteiligten entwickelte sich somit zu einem großen hoffnungsfrohen Mosaik. Natürlich hängt auch viel von Herrn J. selber ab. Aber der Anfang ist getan und bekanntlich wohnt jedem Anfang ein Zauber inne. Oder, um es mit dem dänischen Dichter Martin Andersen Nexö zu sagen: „Das Glück wandelt auf so vielen seltsamen Wegen, aber man musste ihm selber die Hand bieten."

Nachruf

Besser als mit Arbeit und Liebe kann überhaupt ein Leben nicht gefüllt sein.

Bertha von Suttner

Im Jahr 2021 verstarben die Mitglieder unserer Genossenschaft

Friedrich Baumgarten

Torsten Glemsch

Margaretha Manthei

Roswitha Sachse

Christine Schäler

Helga Schürer

Ihr Wirken und ihr nachhaltiges Engagement haben maßgeblich dazu beigetragen, dass die "Grüne Mitte" eine starke und verlässliche Solidargemeinschaft geworden ist. Das bleibt uns in dankbarer Erinnerung.

Aufsichtsrat und Vorstand

Novellierung der Heizkostenverordnung
U V I

Jetzt fragen Sie sich sicherlich: „Was ist denn das nun schon wieder???“. Ja, genauso haben wir auch gedacht. Was kommt denn da nun schon wieder Schönes - nach Legionellenüberprüfung, Rauchwarnmeldermontage und Mietendeckelwahnsinn - auf Vermieter und Mieter zu? Und dann auch noch so kurzfristig; am 05.11.2021 beschlossen und zum 01.12.2021 wirksam. Viel Umsetzungszeit ist das nicht.

UVI heißt unterjährige Verbrauchsinformation! Mit dieser neusten Neuerung erhalten Sie ab sofort monatlich Informationen über Ihr Verbrauchsverhalten, damit Sie bewusster mit Heizenergie und Wasser umgehen und somit helfen, Ressourcen zu sparen und das Klima zu schützen.

Das hört sich erst einmal ganz gut an. Aber schon in den Anfängen der Umsetzung stellt man fest: mal wieder am Ziel vorbei!

Die Mieter der Siedlungshöfe 2, 3, 6 und 7 haben vor Kurzem in unserem Auftrag von der Firma KALORIMETA ein Schreiben mit Zugangsdaten für die Registrierung im sogenannten KALO-Bewohnerportal erhalten. Nach erfolgreicher Registrierung können Sie nun jeden Monat Ihre Verbrauchsdaten in Kilowattstunden einsehen und vergleichen. Registrieren Sie sich nicht, egal aus welchen Gründen, erhalten Sie monatlich Post von KALO in unserem Auftrag. Und jetzt wird es interessant: Wir meinen Post per Brief! Das heißt Verbrauch von Papier, Briefumschlägen, Toner (Druckertinte), Strom und Manpower. Jeden Monat. Für Hunderte von Mietern.

Hört sich für uns nicht nach Ressourcen sparen und Klima schützen an.

Leider kommt es noch schlechter: Kosten, die im Zusammenhang mit der UVI anfallen, wie der Druck und Versand, zählen zu den umlagefähigen Betriebskosten. Ja, Sie als Mieter zahlen wieder dafür. Im Moment entstehen Kosten in Höhe von 2,74 € pro Nutzer und Brief. Das ergibt jährliche Kosten in Höhe von 32,88 €. Diese zahlen Sie zusätzlich und ungefragt ab sofort in Ihrer

Paulwip / pixelio.de

Heizkostenabrechnung. Sie können auch keinen Verzicht mit uns vereinbaren. Das wäre unwirksam, denn wir haben Ihnen gegenüber eine Mitteilungspflicht! Erfüllen wir diese Pflicht nicht, hätten Sie ein 3%iges Kürzungsrecht.

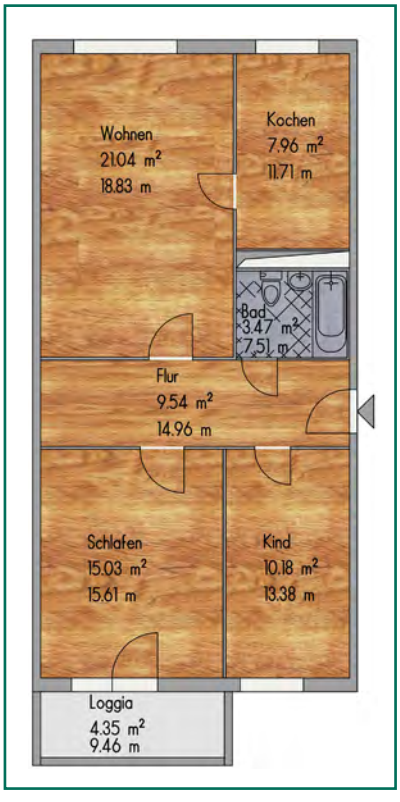
Wir können Ihnen daher nur empfehlen: Registrieren Sie sich im KALO-Bewohnerportal! Das ist kostenfrei und Sie sparen jedes Jahr 32,88 €.

PS:

Die Verbrauchsmessgeräte für Heizung und Warmwasser in den Siedlungshöfen 1, 4 und 5 sind im Moment noch nicht UVI-fähig. Sie werden aber in naher Zukunft umgerüstet, so dass auch sie fernablesbar sind. Hierfür hat uns der Gesetzgeber eine Übergangsfrist bis zum 31.12.2025 eingeräumt. Wann es bei den Mietern dieser Siedlungshöfe so weit sein wird, ist im Moment noch unklar. Aber: Sie hören von uns!

Aktuelle Vermie

Quadratisch - praktisch - gut und TOP saniert!



Fercher Straße 28

- 3 Zimmer
- 1. Etage
- 68,29 m²
- 785,34 € Warmmiete
- Kaution 1.741,41 €

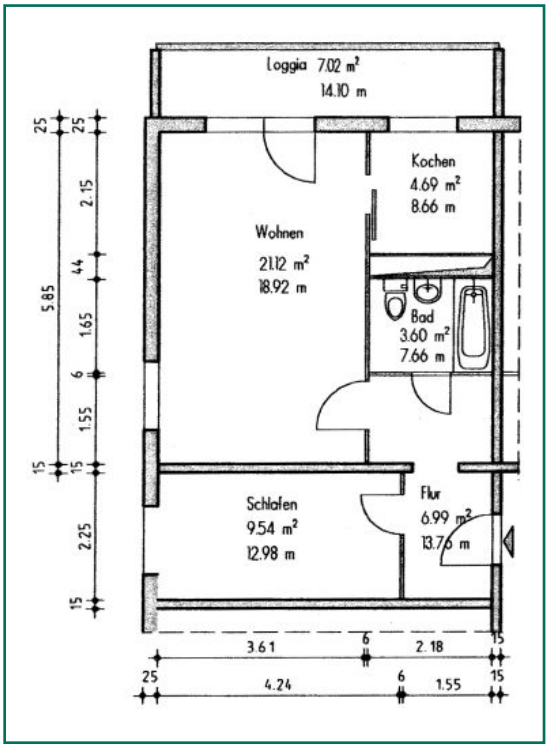
Eine Mitgliedschaft ist nicht erforderlich, wäre aber schön, dann keine Kaution.

- Badewanne
- Küche mit Fenster
- Außenaufzug
- kleines Zimmer mit Balkon
- WC bodenstehend
- Premiumwohnung

Energiedaten
- Bedarfsausweis
- Kennwert: 66 kWh
- Fernwärme
- Baujahr: 1989

etungsangebote

Senioren kommen hoch hinaus!



Michendorfer Straße 7

- 2 Zimmer
- 4. Etage
- 51,11 m²
- 587,77 € Warmmiete
- Kaution 1.303,32 €

Eine Mitgliedschaft ist nicht erforderlich, wäre aber schön, dann keine Kaution.

- altersgerecht
- Dusche
- Küche mit Fenster
- Innenaufzug
- Balkon
- WC wandhängend

Energiedaten
- Bedarfsausweis
- Kennwert: 65 kWh
- Fernwärme
- Baujahr: 1989

Beschreibung des Siedlungshofes (für beide Wohnungen):

Komplett innen und außen saniert, teilweise Wohnungen mit Mietergärten, unmittelbare Nähe zu einem Naherholungsgebiet (Wuhletal, Gärten der Welt), gute Verkehrsanbindungen und Einkaufsmöglichkeiten (z. B. Helle Mitte und Kaufpark Eiche).

Gesund durch Kräuter

Ob Ölziehen, Meditation oder Waldbaden: Die Naturheilkunde nimmt im Leben von Franziska Rubin eine wichtige Rolle ein. In ihrem Buch „10 Kräuter gegen 100 Krankheiten“ zeigt die Ärztin, wie Kräuter die Schulmedizin optimal ergänzen.

Franziska Rubin ist davon überzeugt, dass man viele Krankheiten, egal ob chronisch oder akut, durch den Lebensstil positiv beeinflussen oder sogar verhindern kann. Für ihr Buch „10 Kräuter gegen 100 Krankheiten“ hat die Medizinerin Studien zu den zehn wirksamsten Kräutern gesichtet.

Von der vielfältigen Wirkung der Küchenkräuter war sie überrascht: „Koriander hilft zum Beispiel hervorragend bei trockener, juckender Haut, bei Verdauungsbeschwerden und hat zudem eine antibiotische Wirkung.“ Viele Kräuter wirken unterschiedlich, je nachdem, ob man sie einnimmt oder äußerlich anwendet. Das Schöne: Ohne großen Aufwand kann sich jeder einen kleinen Kräutergarten auf dem Balkon, im Garten oder auf der Fensterbank anlegen. Das Gärtnern und Ernten bringt Freude und die Kräuter bereichern die Küche. „Ich fühle mich vitaler, kraftvoller und zufriedener“, freut sich Franziska Rubin.

Die Schulmedizin stellt sie dabei nicht infrage, im Gegenteil: „Die Medizin hat sich immens entwickelt und moderne Behandlungsmethoden sind unverzichtbar. Ich bin aber der Meinung, dass die Kombination aus Schulmedizin und Naturheilkunde die besten Erfolge bringt.“ Wenn die Beschwerden mit Hilfe naturheilkundlicher Verfahren nicht innerhalb von zwei bis drei Tagen besser werden, rät die Autorin jedoch zu einem Arztbesuch. „Denn das ist ein Zeichen dafür, dass ich auf dem falschen Pfad bin oder die Krankheit schon zu weit fortgeschritten ist. Dann schafft es der Körper nicht mehr aus eigener Kraft, sich zu heilen.“ Ein positiver Nebeneffekt der Naturheilkunde ist, dass Menschen lernen, ihren Körper besser wahrzunehmen und auf seine Zeichen zu hören. Das ermöglicht, dass man bei Symptomen rechtzeitig gegensteuern kann. „Bei chronischen Erkrankungen ist es oft so, dass Patientinnen und Patienten medikamentös bereits gut behandelt werden, jedoch unter Nebenwirkungen leiden. Auch hier können in Rücksprache mit Ärztinnen und Apothekern naturheilkundliche Behandlungen helfen. Ich freue mich darüber, dass immer mehr Medizinerinnen und Mediziner sich der Naturheilkunde öffnen und erkennen, wie wichtig der Lebensstil der Patientinnen und Patienten ist. Denn hier liegt Potential, medikamentöse Therapien zu unterstützen“, sagt die Ärztin. Franziska Rubin hat einige ihrer Lieblingskräuter und Hausmittel verraten.

Kapuzinerkresse

- Name Große Kapuzinerkresse (Tropaeolum majus)
- Beinamen Pfaffenkappe, Mönchskapüzchen, Kapuzinerli, Salatblume, Salatkresse
- Familie Kapuzinerkressegewächse (Tropaeolaceae)
- Anwendung innerlich:

Erkrankungen der Atemwege, grippale Infekte, Entzündungen der ableitenden Harnwege, Nasennebenhöhlenentzündung

Bilder: DAK Gesundheit

► Anwendung äußerlich
stumpfe Verletzungen, Muskelschmerzen, Wunden
► Wirkstoffe
Blätter: sehr hoher Vitamin-C-Gehalt, viel Eisen, Schwefel, Senfölglykoside
Blüten: zusätzlich verschiedene Carotinoide, Lutein, Anthocyane, hoher Vitamin-C-Gehalt
Die Samen enthalten verschiedene Öle wie Linolsäure
► Wirkung
antibakteriell, antiviral, pilztötend, durchblutungsfördernd, entzündungshemmend, schleimlösend, schmerzlindernd, wundheilungsfördernd
► Verwendete Teile
Blüten, Blätter (frisch und getrocknet), Samen (Früchte)
Anwendungsformen und Dosierung: Frische Pflanzenteile, Tinktur, Frischpflanzensaft, Fertigpräparate
Vorsicht: Nicht mehr als 15 g auf einmal und 30 g am Tag essen.
► Gegenanzeichen
Magen-Darm-Geschwüre, Nierenerkrankungen, Schwangerschaft, Stillzeit, nicht bei Säuglingen anwenden.
► Tee bei grippalen Infekten
Da die Senföle der Kapuzinerkresse Viren bekämpfen, kann ein Kapuzinerkresse-Tee bei grippalen Symptomen helfen.
Zubereitung: Zwei TL frisches Kraut mit 150 ml kochendem Wasser übergießen, fünf bis sieben Minuten ziehen lassen und danach abseihen.
Anwendung: Bis zum Abklingen der Beschwerden zwei- bis dreimal täglich eine Tasse trinken.

TIPP:
Immunsystem mit Kräutern bereits im Sommer stärken. Um einer Erkältung vorzubeugen, können Sie regelmäßig frische Blätter und Blüten der Pflanze essen. Denn im Sommer ist die beste Zeit, um das Immunsystem fit für den Winter zu machen. Dabei helfen die Wirkstoffe vieler Kräuter. Essen Sie davon reichlich! Blüten und junge Blätter der Kapuzinerkresse schmecken zum Beispiel hervorragend auf einem Butterbrot oder mit geräuchertem Lachs.

► Auflagen bei Muskelschmerzen
Bei Schmerzen durch Verspannungen oder starke körperliche Belastung können Auflagen mit Kapuzinerkresse helfen. Denn die enthaltenen Senfölglykoside verursachen eine leichte Gewebereizung, durch die die Durchblutung angeregt wird und die Muskeln entkrampfen.
Zubereitung: 30 Gramm frisches Kapuzinerkresse-Kraut mit einem Liter kochendem Wasser übergießen, zehn bis 15 Minuten ziehen lassen und dann abseihen.
Anwendung: Ein dünnes, sauberes Baumwolltuch in den warmen Aufguss tauchen, leicht auswringen, das Tuch auf die betroffene Körperpartie legen und eventuell mit einem weiteren Tuch oder Schal fixieren.

Rosmarin

► Botanischer Name Salvia rosmarinus
► Beinamen Meertau, Brautkraut
► Familie Lippenblütler (Lamiaceae)
► Anwendung innerlich
niedriger Blutdruck, funktionelle Herzbeschwerden, Migräne, Impotenz, nachlassende Gedächtnisleistung, Demenz, Verdauungsbeschwerden, Menstruationsbeschwerden
► Anwendung äußerlich
Arthrose, Rheuma, Neuralgien, Durchblutungsstörungen, Akne, unreine Haut, trockenes Haar, Kopfschuppen
Wirkstoffe: ätherische Öle, unter anderem Oleum aethereum Rosmarini, das hohe Anteile des sogenannten Rosmarinkampfers enthält, Gerbstoffe, Bitterstoffe, Saponine, Flavonoide
► Wirkung
tonisierend, durchblutungsfördernd, krampflösend, galleflussfördernd, gegen Lebergifte wirksam, hautreizend, leicht antiviral und antibakteriell
► Verwendete Teile
Blätter (getrocknet oder frisch) und das daraus gewonnene ätherische Öl
► Anwendungsformen und Dosierung
Tee, ätherisches Öl
Bei der Verwendung von Blättern als Teeaufguss beträgt die Tagesdosis 4 bis 6 Gramm für eine Tasse Tee. Bei der Einnahme von ätherischem Öl mit Zucker, auf Honig oder in einem Getränk beträgt die Dosis zehn bis maximal 20 Tropfen am Tag.
► Gegenanzeichen
Rosmarinöl und -wein sollten nicht in der Schwangerschaft angewendet werden. Auch Menschen mit Blut-

Grüne Mitte
www.wohnungsgenossenschaft.de

hochdruck sollten Rosmarinöl meiden, da der hohe Gehalt an Kampfer den Blutdruck erhöht.

► Rosmarin bei Menstruationsbeschwerden

Unregelmäßigkeiten beim monatlichen Zyklus können viele Ursachen haben und sollten ärztlich abgeklärt werden, wenn sie länger bestehen. Oft sind lebensstil-bedingte Faktoren wie Stress und Bewegungsmangel die Ursache. In diesem Fall können Rosmarin-Bäder helfen. Sie werden über drei Zyklen angewendet.

Fußbad bei unregelmäßigem Zyklus

Beginnen Sie 3 Tage vor dem erwarteten Menstruationstermin mit Rosmarinfußbädern.

Zubereitung: Drei bis fünf Tropfen Rosmarinöl mit 1 EL Salz, Honig oder Sahne emulgieren und in eine Schüssel mit etwa 5 Liter warmem (38 °C) Wasser gießen.

Anwendung: Baden Sie darin die Füße zehn bis 15 Minuten und gießen immer wieder etwas warmes Wasser nach.

Dauer: Etwa drei Tage, am besten abends

► Vollbad bei Beschwerden im Vorfeld der Regel

Zubereitung: Für einen Badeaufguss 50 g getrockneten Rosmarin in einem Liter Wasser kurz aufkochen und 15 bis 30 Minuten ziehen lassen. Danach die Blätter abseihen und den Sud dem 37 °C warmen Badewasser zugeben. Alternativ können Sie 15 Tropfen ätherisches Rosmarinöl in Sahne emulgiert ins Badewasser geben.

Anwendung: Baden Sie 15 bis 20 Minuten und ruhen anschließend 20 bis 30 Minuten.

Dauer: Bis zum Abklingen der Beschwerden.

TIPP:

Auszug aus Rosmarinöl selbst herstellen:

Junge, noch nicht verholzte Triebe sehr fein schneiden und damit ein Glas zu etwa zwei Dritteln befüllen. So viel Öl aufgießen, dass alles gut bedeckt ist. Geeignet sind Sonnenblumen-, Oliven- und Mandelöl. Die Pflanzenteile müssen auf jeden Fall vollständig mit Öl bedeckt sein.

Drei bis vier Wochen hell und warm stellen, dabei hin und wieder das Glas schütteln. Danach abseihen und das Seihtuch kräftig ausdrücken. Alles in dunkle Flaschen füllen und kühl stellen.

► Rosmarin für mehr Konzentration und ein besseres Gedächtnis

In der Aromatherapie gilt Rosmarin neben Basilikum, Lorbeer und Pfefferminze als geistiger Fitmacher. Etliche Studien belegen die Wirkung von Rosmarin auf die Gedächtnisleistung und das Konzentrationsvermögen. So konnten Studienteilnehmende unter dem Einfluss von ätherischem Rosmarinöl mathematische Aufgaben besser lösen und auch das Langzeitgedächtnis wird positiv beeinflusst. Eine Studie aus dem Jahr 2018 geht davon aus, dass der tägliche Genuss von Rosmarin als Gewürz gedächtnisfördernd und angstlösend wirkt. Gute Gründe, viel Rosmarin in der Küche zu verwenden.

► Aromatisierte Sommer-Limo

Die gesündeste Limo, viel Geschmack und null Kalorien. Dazu Vitamin C und die belebende Wirkung von Rosmarin.

Das brauchen Sie (für vier Personen):

1 Zweig Rosmarin
eine Bio-Limette
1 Bio-Orange
700 ml gekühltes Mineralwasser mit Kohlensäure
Eiswürfel

Rosmarin abbrausen, Limette und Orange in Scheiben schneiden. Beides in eine Karaffe geben, mit 500 ml Mineralwasser auffüllen und etwa 30 Minuten ziehen lassen. Zum Servieren das restliche Mineralwasser hinzufügen und nach Belieben einige Eiswürfel in die Karaffe geben.

Melisse

► Botanischer Name Melissa officinalis

► Beinamen Zitronenkraut, Gartenmelisse, Bienenkraut- oder Honigkraut, Citronella

► Familie Lippenblütler (Lamiaceae)

► Anwendung innerlich Erschöpfung, Abgeschlagenheit, funktionelle Verdauungsbeschwerden, nervöse Herzbeschwerden, Migräne, Schlafstörungen

► Anwendung äußerlich Herpes-Infektion, Akne, Kopfschmerzen, Schlaflosigkeit

► Wirkstoffe Melissenblätter enthalten ätherisches Öl, außerdem typische Gerbstoffe der Lippenblütler (mit dem Hauptvertreter Rosmarinsäure) und Flavonoide sowie Glykosid, Saponin, Thymol und Vitamin C

► Wirkung angstlösend, krampflösend, antiviral, beruhigend bei Blähungen, schlaffördernd

► Verwendete Teile

Blätter und das daraus gewonnene ätherische Öl

► Anwendungsformen und Dosierung:

Blätter (getrocknet oder frisch), Tinktur, ätherisches Öl, Frischpflanzensaft, Fertigpräparate

Die Tagesdosis für Tee beträgt ein bis drei Tassen täglich, pro Tasse jeweils 1 TL, bei Frischpflanzensaft zwei bis vier EL, zwei bis drei Handvoll frische Blätter für ein Vollbad

► Gegenanzeigen:

Das ätherische Melissenöl kann reizend auf sehr empfindliche Haut wirken, deshalb vor dem Gebrauch einen Allergietest auf der ArmInnenseite durchführen. Dazu

ganz wenig Öl auftupfen und abwarten, ob sich die Haut rötet oder juckt.

▸ Melisse gegen Kopfschmerzen

Melisse kann sowohl bei akuten Kopfschmerzen als auch zur Vorbeugung eingesetzt werden. Eine Möglichkeit sind Wannenbäder. Mit dem Zusatz von Melisse und Lavendel wirken sie entspannend und krampflösend.
Übergießen Sie zwei Handvoll trockene Lavendelblüten und eine Handvoll Melissenblätter mit einem Liter kochendem Wasser. Lassen Sie den Aufguss 15 Minuten abgedeckt ziehen, seihen Sie ihn dann ab. Den Aufguss in 37 °C warmes Badewasser geben und 20 Minuten darin baden. Zur Prophylaxe mehrmals wöchentlich sowie im Akutfall ein Bad nehmen.
Wer häufig unter stressbedingten Kopfschmerzen leidet, kann mit einer Melissentee-Kur für mehr Entspannung durch Stimulation des vegetativen Nervensystems sorgen.
Trinken Sie täglich bis zu drei Tassen Melissentee über drei bis maximal vier Wochen.
Bei akuten Kopfschmerzen kann ein Dampfbad mit Melisse für Entspannung sorgen.
Bereiten Sie dafür einen starken Melissentee (3 bis 4 TL auf 200 ml Wasser) zu und überbrühen ihn in einer Schüssel mit etwa 2 Liter heißem Wasser. Den aufsteigenden Dampf unter einem Handtuch inhalieren.

▸ Melisse hält Herpes-Viren in Schach

Das Kraut hindert die Herpes-Viren daran, in die Zellen einzudringen. Das entdeckte man 1978. Vermutlich sind sogenannte Phenolcarbonsäuren, insbesondere die auch in Melisse enthaltene Rosmarinsäure, für die Wirkung verantwortlich. Sie blockieren die Viren, bevor sie in die Zellen eindringen und sich dort rasant vermehren können. Sowohl die innere Anwendung von drei bis fünf Tassen Melissentee täglich als auch die äußere Anwendung in Form einer Melissenauflage ist ratsam. Sie wirkt als Hausmittel jedoch nur zu Beginn der Infektion. Für die Auflage ein EL Melisse mit 150 ml kochendem Wasser übergießen, 15 Minuten abgedeckt ziehen lassen und danach abseihen. Nach dem Abkühlen den Saft einer Biozitrone dazugeben. Die Herpes-Bläschen mit einem Wattestäbchen mit dem Melissenauszug betupfen oder ein getränktes Papiertaschentuch auf die Stelle legen. Mehrmals täglich durchführen, am besten stündlich.

TIPP:
Melissentinktur selbst herstellen
Geben Sie 100 g frische Melissenblätter in ein Schraubglas und übergießen sie mit 300 ml 70-prozentigem Alkohol (Weingeist aus der Apotheke). Glas verschrauben und ein bis zwei Minuten gut durchschütteln. An einem kühlen, dunklen Ort zehn bis 14 Tage lagern und die ersten beiden Tage immer mal wieder schütteln. Nach dem Ende der Ziehzeit durch ein Tuch abseihen, dabei auch das Tuch gut ausdrücken und die Flüssigkeit in dunkle Flaschen füllen. Mit dieser Tinktur kann man ebenfalls die Bläschen betupfen. Sie ist aber auch für die innerliche Einnahme oder zum Beispiel als Zusatz für ein beruhigendes Fußbad geeignet.

Buchtipp von Susanne Sendler

„Nell“ von Nancy Thayer

(ISBN-13: 9783423116671 / ISBN-10: 3423116676)

Heute stelle ich nun das zweite Buch von Nancy Thayer vor, ich lese sie einfach zu gern und kann daher „Nell“ mit gutem Gewissen empfehlen.

Nell ist Ende dreißig, hübsch und klug. Trotzdem wird sie von ihrem Ehemann verlassen, weil er dann doch keine Kinder will und sich für ihre Freundin entscheidet. Enttäuscht und geschieden lebt sie mit ihren beiden kleinen Kindern in einem viel zu großen Haus, welches auch noch etwas renovierungsbedürftig ist, wodurch sie ständig Geldsorgen hat. Auch diese Erfahrung ist neu. Das Buch handelt von ihrem chaotischen Leben und wie sie alles organisiert - ihr Leben als berufstätige Frau, das Leben ihrer Kinder und dass sie sich eigentlich nur jemanden wünscht, der an ihrer Seite steht und sie unterstützt.

Es ist so wie es uns auch bekannt ist: Sie verliebt sich in jemanden, der ihr intellektuell nicht genügt. Dann wieder verliebt sich ein Mann in sie und er ist für ihre Familie ziemlich perfekt, aber sie kann seine Gefühle einfach nicht erwidern und sieht ihn letztendlich nur als Freund. Als sie sich gefühlsmäßig dann vollkommen auf einen anderen Mann einlässt, stellt sie fest, dass er sie nicht heiraten will und auf einem anderen bzw. niedrigerem Level liebt. Mit seiner Gefühlskälte macht er alles kaputt.

Zum Schluss stellt sie fest, dass im Grunde ihre Kinder, ihre Tiere, ihr Job, ihr Leben und ihre Freunde das Wichtigste sind und sie erlangt eine gewisse Zufriedenheit und Unabhängigkeit, alles Weitere wird sich sicher finden. Kein Happy End - aber dennoch ein schönes Ende!!

Das Buch ist flott und lebensklug geschrieben, es schildert das Leben einer selbstbewussten Frau mit all ihren Gedanken und Gefühlen. Wirklich sehr unterhaltsam!

Nancy Thayer wurde 1944 geboren, wuchs in Kansas auf, studierte Englische Literatur. Sie lebt nun in Nantucket (Massachusetts), wo auch große Teile der Handlung spielen. 1984 heiratet sie zum zweiten Mal und hat zwei Kinder. Sie schafft es wie keine andere von modernen Frauen zu erzählen, in denen sich sicher Millionen Leserinnen wiederfinden…

Rezeptvorschlag von Susanne Sendler

Brokkoli-Lachs-Eintopf

Zutaten für vier Personen:
400 g Brokkoli
500 g Lachsfilet (TK oder frisch)
300 g Garnelen oder Matjesfilet
50 g Butter
30 g Mehl
1 TL mildes Currypulver
150 ml Weißwein
700 ml Fischfond (Glas)
150 g Sahne
2 EL gehackte Petersilie
Salz, Pfeffer

Zubereitung:
Brokkoli waschen, putzen und in Röschen teilen. Stiel schälen und würfeln. Alles in kochendem Wasser ca. 5 Minuten bissfest garen. In einem Sieb abtropfen lassen.
Lachs abbrausen, trocken tupfen. Lachs und Matjes in Würfel schneiden.
Butter im Topf zerlassen, mit Mehl und Currypulver bestäuben und unter Rühren anschwitzen. Mit Wein, Fischfond und Sahne unter Rühren ablöschen, aufkochen und bei mittlerer Hitze unter Rühren ca. 10 Minuten köcheln. Mit Salz und Pfeffer würzen.
Fisch und Brokkoli in die Curry-Brühe geben und ca. 10 Minuten darin gar ziehen lassen. Eventuell nochmals nachwürzen.
Mit Petersilie bestreuen.

Dazu schmeckt Weißbrot.

Guten Appetit!!

Ausflugstipp von Susanne Sendler

Historische Wasserburg Gerswalde und Angermünde

Endlich mal wieder ein Ausflug in die unbeschreiblich schöne Uckermark.

Zuerst fuhren wir nach Gerswalde und besichtigten hier die historische Wasserburg am Haussee (der See ist ein paar Schritte entfernt, aber damals reichte er bis zur Burg heran). Die Burg selbst wurde von 1239 bis 1250 von den Askaniern erbaut, ist jetzt aber eine Ruine und von allen Seiten zu besichtigen.

Das Museum im Inneren ist unterteilt in eine Ausstellung zur Geschichte der Wasserburg und in ein DDR-Museum. Ich bin ja gar kein Ostalgiker, aber die ganze Zeit sagte ich: „Ach, das hatten wir auch.“, „Guck mal, das kenne ich von meiner Oma“ … sehr liebevoll zusammengetragen, ein kleines Heimatmuseum, welches Erinnerungen weckt.

Die Wasserburg befindet sich in 17268 Gerswalde, Dorfmitte 15. Im September gibt es dort ein Ritterlager mit Mittelaltermarkt. Das Schloss neben der Wasserburg ist heute ein Jugendheim und daher nicht zu besichtigen.

Danach fuhren wir noch nach Angermünde, eine überschaubare kleine Fachwerkstadt. Bei unserem Spaziergang am Mündesee konnten wir einige Steinskulpturen bewundern, danach gönnten wir uns ein Eis am Marktplatz mit Blick auf das freundliche Rathaus und den interessant gestalteten Marktbrunnen des Künstlers Christian Uhlig. Aber auch Reste einer Stadtmauer mit Pulverturm gibt es hier, ein Franziskanerkloster, diverse Museen und Kirchen.

Von Berlin-Hellersdorf bis Gerswalde oder Angermünde fährt man ca. eine Stunde mit dem Auto. Mit dem Zug benötigt man ca. 3 Stunden. Sie fahren vom U-Bhf. Hellersdorf mit der U5 bis Hauptbahnhof, steigen dann in die RE3 Richtung Stralsund und steigen direkt in Angermünde aus. Wenn Sie nach Gerswalde wollen, steigen Sie in Wilmersdorf um in den Bus 504 Richtung Haßleben und fahren bis Gerswalde Markt. Gute Fahrt!

Impressionen Gerswalde

Impressionen Angermünde

Grüne Mitte
www.wohnungsgenossenschaft.de

Der Hausmeister meint:

Es kommt auf die richtigen Flötentöne an

In städtischen Wohngebieten sind sie alte Bekannte, die man lieber nicht sehen und erleben möchte. Die Rede ist von der Rattenpopulation. Die Nager sind nicht nur ausgesprochen lästig, sondern sie können auch verschiedene Krankheiten übertragen. Das dürfte allgemein bekannt sein.

Die "Grüne Mitte" misst dieser Problematik selbstverständlich einen hohen Stellenwert bei. Deshalb beauftragen wir des Öfteren Schädlingsbekämpfer. Allein im Jahr 2021 wurden mehr als 17.000 € dafür ausgegeben und für 2022 wurden bereits 9 Aufträge erteilt, wobei ein Auftrag meist mehrere Hausnummern betrifft. Umso ärgerlicher ist es dann, wenn deren umweltschonende Maßnahmen torpediert werden. Entsprechende Vorrichtungen, die natürlich gekennzeichnet sind, werden mutwillig zerstört oder unbrauchbar gemacht. Die Krönung der Narretei ist es dann außerdem, wenn Essensreste - sei es vorsätzlich oder auch nur zufällig - auf dem Erdboden landen.

Bleibt nur zu hoffen, dass diesen Störern die richtigen Flötentöne beigebracht werden. Das soll ja in anderer Hinsicht bereits beim Rattenfänger von Hameln geholfen haben. Wer erwischt wird, zahlt jedenfalls ein saftiges Ordnungsgeld. Zum Glück sind Sie, liebe Mieter, ja fast alle umsichtig. Geschlossene Tonnen, Küchenabfälle richtig entsorgen und ein sauberer Müllstandort, den wir Hausmeister ja gleichfalls im Blick haben, sind passende Beispiele dafür. Damit treffen wir gemeinsam den passenden Ton. Auch ohne Flöte.

Adam Tesmer

Alles was Recht ist!

Zwei Handvoll Ärgernisse

Nein, liebe Leser, die Rede ist an dieser Stelle nicht von etwaigen Hinterlassenschaften unserer vierbeinigen Freunde und von schlecht erzogenen und erziehenden Frauchen und Herrchen, die beim Gassi gehen die simpelsten Regeln vergessen und dafür durchaus eine saftige Ordnungsstrafe berappen können. Vielmehr geht es um die wohl auch nur zwei Hände großen Warnmelder in den Wohnungen unserer Genossenschaft.

Diese sind in den Wohnungen gesetzlich vorgeschrieben. Wer das unterlässt, riskiert erhebliche Bußgelder. Bei einem derartigen Verstoß gegen die Bauordnung kann dies für Vermieter richtig teuer werden. Was aber kann ein Vermieter tun, wenn Mieter sich strikt weigern, dem Anbau der Warnmelder zuzustimmen?

Richtig, die Vermieterin oder der Vermieter müssen klagen. So erging es der "Grünen Mitte" leider auch. Zwar waren es lediglich neun Mietparteien, die die Justizmaschinerie in Gang setzten - aber dennoch halsten sie damit Mitarbeitern unserer Genossenschaft und den von uns beauftragten Rechtsanwälten zusätzliche Arbeit auf. Und natürlich dauert alles.

Gut Ding will Weile haben, tröstete schon der Volksmund vor Jahrhunderten. Nun, vor kurzem war es soweit: Das Gericht sprach Versäumnisurteile aus. Das bedeutet, die ablehnenden und nicht vor Gericht erschienenen Mieter müssen Gerichtsvollzieher und Handwerker, die die Warnmelder anbringen dürfen und müssen, erdulden. Damit ist die leidige Angelegenheit zwar erledigt, sie hat jedoch der "Grünen Mitte" viel Zeit, Kraft und Geld gekostet. Noch nicht einmal zwei Handvoll Mieter haben für einen ganzen Sack voller Ärgernisse gesorgt.

Zu Ihrer Information:

Für **Havariefälle** steht Ihnen am Oster- und Pfingstwochenende der **Bereitschaftsdienst** unter der bekannten Rufnummer **0172 3141426** zur Verfügung.

Die **Abholtage BSR und ALBA** verschieben sich auf Grund der Feiertage. Nachfolgend finden Sie die geänderten Termine für das zweite Quartal 2022. Bitte denken Sie auch wieder daran, Ihren Müll so platzsparend wie möglich in die entsprechenden Tonnen zu entsorgen (zerkleinern, falten etc.).

VIELEN DANK!

Ostern

Alter Abfuhrtag		Neuer Abfuhrtag	
Fr.	15.04.	Sa.	16.04.
Mo.	18.04.	Di.	19.04.
Di.	19.04.	Mi.	20.04.
Mi.	20.04.	Do.	21.04.
Do.	21.04.	Fr.	22.04.
Fr.	22.04.	Sa.	23.04.

Christi Himmelfahrt

Alter Abfuhrtag		Neuer Abfuhrtag	
Do.	26.05.	Fr.	27.05.
Fr.	27.05.	Sa.	28.05.

Pfingsten

Alter Abfuhrtag		Neuer Abfuhrtag	
Mo.	06.06.	Di.	07.06.
Di.	07.06.	Mi.	08.06.
Mi.	08.06.	Do.	09.06.
Do.	09.06.	Fr.	10.06.
Fr.	10.06.	Sa.	11.06.

Jorma Bork / pixelio.de,

Frühlings-Sehnsucht

Norbert van Tiggelen

Ich wünsche mir den Frühling,
nach all den kalten Tagen;
hab Sehnsucht nach den Bäumen,
die wieder Knospen tragen.

Ich sehne mich nach Wärme,
nach langem Tageslicht.
Bin mürrisch und entkräftet -
zu lang war der Verzicht.

Drum bitte ich dich freundlich:
Lass dir nicht zu lang Zeit;
zieh schnell in unser Leben
mit deinem Blütenkleid!

Wir wünschen allen Leserinnen und Lesern frohe Ostern!

Ihre "Grüne Mitte"

Elke Sawistowski / pixelio.de,

Impressum

Herausgeber:
Wohnungsgenossenschaft
"Grüne Mitte" Hellersdorf eG
Neuruppiner Straße 24, 12629 Berlin

Telefon: 030 992939-0
Fax: 030 992939-55
E-Mail: GrueneMitte@wohnungsgenossenschaft.de
Internet: www.wohnungsgenossenschaft.de

Redaktion: **Andrej Eckhardt, Susanne Sendler, Birgit Putzger**

Fotos: **Grüne Mitte, GCB, Susanne Sendler, Birgit Putzger, DAK-Gesundheit, Adam Tesmer, Tim Reckmann / pixelio.de, Elke Sawistowski / pixelio.de, Jorma Bork / pixelio.de, Stefan Bayer / pixelio.de, Paulwip / pixelio.de, S. Hofschlaeger / pixelio.de, Bernd Wachtmeister / pixelio.de, Denise / pixelio.de**

Layout & Druck:
altmann-druck GmbH

Öffnungszeiten der Vermietung:
nur nach telefonischer Terminvereinbarung unter Tel. 030 99282340

Öffnungszeiten der Verwaltung:
Dienstag 14:00 bis 18:00 Uhr
Donnerstag 09:00 bis 12:00 Uhr

Die in dieser Zeitung bereitgestellten Informationen sind mit großer Sorgfalt erarbeitet worden, Fehler sind jedoch nicht auszuschließen.
Herausgeber, Redaktion und Autoren übernehmen keine Haftung für die Richtigkeit des Inhalts.

Grüne Mitte

www.wohnungsgenossenschaft.de